

Zeitschrift: Zürcher Taschenbuch
Herausgeber: Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde
Band: 108 (1988)

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

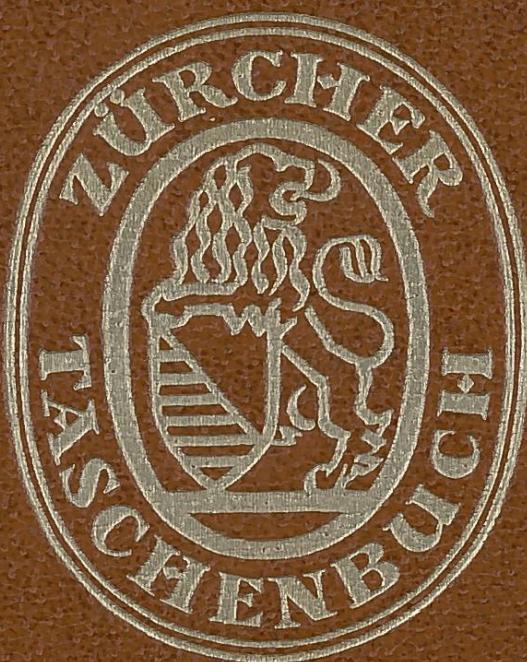
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1988

Zürcher Taschenbuch 1988

Alten gegeit wertigen

Eine Ehrlante Smeind Volkschiryt

Sehrachtet, das glorstermige Unigkeit Vater Fruchtlichkeit
und Frieden Regnum aber als Schäfferin eurem gemeinen Widerum zum Blasius und pal
derköniglichkeiten, summae reichts, summae gaudiis idem Nachtschulich Christiabschiede
ausgerichtet, und wegen dem von Gott der festen Menschen, diesem König der jüdischen und christlichen
Gesetz und Recht, so beständig Reichen, stand zu gefestig und feststellen, durch gegenwärtiges
Eman in dem andern auf festes besetzen, und einanderen Bereich mit begleiten,
heilig Monat. A. 1571. Salzlandt und Bistum Altenkirchen, das Erzbistum, & die Land
Lippeadens sinden und Adelkreis, Bistum und die Pfarrung der Holtherrn, Nam die Wahl
Abt des nach jeder erneute König dem All, bei seinem termint, in Vom de alsturwitzig
Angenahme das ist klokt und abgestatt vorsetzen kannend.

III. Artikel. Und da Vater und der Kinder
befehlet, in gewandt den Heiligen Geist an, keiner mag belustigen. Das Vater
gegenwart vertragen, ferner verordnet und bestimmt worden, so heiligen der, so sollese auch
Und ean festhalten, so long er lebte bei uns Jul, wenn jeder Jesel, Und Prophete bei den
Leuten lebten, verlasse man vor sie seines sein Mörder. So seid rigouris Edam, O
Dienst. So zu allen Deutn regnem Ingeln, und alleigen in jeder long mit dem Tage der
Zerstörer aber schlimm Dienst Angt hat lang in den Christenlanden verblieben. Und danach
Zerstörung befahl werden Becker.

IV. Artikel. Und damit dem zu sind,
Vater, Wenn ich nicht glaub, und werth, bestand mit auf dem gesamt Gott so lange
als Seinen Angeln angele worden. Ober am Sonntags feiermutter alle ar diecum
als Christus wiederkommen. Und die Feiermutter des Feiermutter, so come dan all
die Feiermutter, so wie die Feiermutter kommen.

V. Artikel. Also gehabt Dienst Alsturwitz, dass hier der
Alsturwitz aussergangen, fernerem zum Vater, verfugt und lospan zu sein. **VI. Artikel.** So
Alsturwitz, Christus Christus hat zu fliegen, und der Gott kostettt hundre Gaudien in
diesem gegen zu übersetzen. Dessen und über geben Läßt, das ferner Dieselbey mit altem a
vul Deutn Andreassen, ferner gehabt, zum Secret. Vesperien, ferner gaudi und He
Vesperien ferner und zeitlandis Jesu Christi, gezeigt, qui suspirandi, bilan

Initiale der Gemeindeordnung von Adliswil des Jahres 1720

Die Offnungen des 14. und 15. Jahrhunderts der zürcherischen Gemeinden, übergehend in die Dorfordnungen des 16. bis 18. Jahrhunderts, vermitteln Grundlegendes über unsere landwirtschaftliche Vergangenheit, über ursprünglich-genossenschaftliches Gemeindeleben. Sie finden sich im Staatsarchiv, oft aber auch in den Gemeinearchiven, wie die vorliegende Ordnung im Stadtdarchiv von Adliswil.

Unter dem noch heute gültigen Gemeindewappen erscheint das Wappen (Hufeisen) von Richter Salomon Günthert, Seckelmeister und gemäss § 4 der Ordnung in dieser Funktion der eigentliche Chef der Gemeinde. Darunter sind die Wappen der drei Geschworenen in jenem Jahr 1720 in einer Dreiergruppe vereinigt: Wirt Rudolf Günthert (Schwan), Schulmeister Johannes Wälti (Hauszeichen) und Rudolf Widmer (Beil).

In § 1 wird ausdrücklich der «Freiheitsbrief» des Jahres 1571 vorbehalten, der nach wie vor an jeder Jahrestgemeinde vorgelesen wurde und der von einer uralten eingespielten Nutzungsgemeinde ausgeht. Die Ordnung von 1720 präzisiert vor allem bürger- und ansässenrechtliche Belange, beschränkt sodann die Kosten für die Gemeindeversammlung im Wirtshaus (Heizung, Tische, Stühle, Gläser und Kerzen) und bestimmt die Taxe für den Ofenschauer.

Aus dem Rahmen des Hergestrichenen fallen die § 7 und 8, die sich – für das 18. Jahrhundert jedoch typisch – mit dem Schulwesen beschäftigen und mindestens indirekt eine allgemeine Schulpflicht formulieren, während § 9 wieder Altvertrautes regelt: Für das Stellen des Zuchtstieres bei der Dorfherde von anfangs April bis Jacobi (25. Juli) werden dem Seckelmeister jährlich 10 Gulden aus dem Gemeindegut bezahlt, nachdem bis anhin die Gemeinde den Stier unter hohen Verlusten in eigener Regie gehalten hatte.

ZÜRCHER TASCHENBUCH 1988

Neue Folge
Hundertundachter Jahrgang

Zum 150jährigen Jubiläum
des Staatsarchivs Zürich

Zürich 1987
Verlag Buchdruckerei an der Sihl AG

Herausgegeben von einer Gesellschaft
zürcherischer Geschichtsfreunde

Das Zürcher Taschenbuch wird in dankenswerter Weise durch Beiträge von Stadt und Kanton Zürich sowie der Sparkasse der Stadt Zürich, der Antiquarischen Gesellschaft und des Vereins der Freunde des Staatsarchivs unterstützt.

Das Autor- und Übersetzungsrecht wird ausdrücklich vorbehalten.

Redaktion: Dr. Otto Sigg, Staatsarchiv, Winterthurerstrasse 170, 8057 Zürich

Druck: Buchdruckerei an der Sihl AG, Zürich

Mitteilung des Verlags:

Nachstehende Jahrgänge können vom Verlag *Buchdruckerei an der Sihl AG, 8021 Zürich*, Kasernenstrasse 23, zu folgenden Preisen bezogen werden: Jahrgänge 1947, 1953, 1954, 1956, 1963, 1976, 1977 und 1979 zu Fr. 18.–, 1980 zu Fr. 19.50, 1981, 1982 und 1983 zu Fr. 21.–, 1984 zu Fr. 25.–, 1985 zu Fr. 26.50, 1988 zu Fr. 31.50.

Alle übrigen Jahrgänge sind vergriffen.